

Hospiz macht Schule

Zum ersten Mal konnte die Projektwoche „Hospiz macht Schule“ trotz Corona stattfinden. In der Woche vom 12. – 16. Juli haben sich die Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse der Waldschule GMS Bissingen mit fünf Ehrenamtlichen und Magdalene Dengel, als Koordinatorin und Palliative Care Fachkraft des Hospiz Bietigheim-Bissingen, mit dem Thema „Sterben, Tod und Trauer“ beschäftigt.



In fünf sehr spannenden und intensiven Tagen wurden die Kinder behutsam und kindgerecht an das Thema herangeführt. Trotz dieses traurigen Hintergrunds wurde sehr bunt und mit Musik und Tanz gearbeitet. Für jeden Projekttag stand eine Schatzkiste im Raum, die zu Beginn des Tages geöffnet wurde und das Thema verriet. Gemeinsam haben sich dann Schülerinnen, Schüler und die Mitarbeitenden des Hospiz Bietigheim-Bissingen mit einem morgendlichen Ritual zum Liedtext „Der Himmel geht über allen auf...“ begrüßt.

An einem einführenden Tag beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Werden und Vergehen am Beispiel der Verwandlung einer Raupe bis zum Schmetterling sowie ihrer eigenen Biografie und ihrem Wachsen – bspw. dem Übergang vom Kindergarten in die Schule. Daraufhin wurden Krankheit und Leid thematisiert. Die Schülerinnen und Schüler sammelten ebenso bekannte Krankheiten wie sie überlegten, was guttut, wenn man krank ist und was sie selbst einem kranken Menschen Gutes tun können. Das Highlight des Tages war der Besuch von Herrn Doktor Küenzlen, der jedem Schüler und jeder Schülerin eine Frage ihrer Wahl beantwortete. In der Mitte der Woche wurde anhand des Bilderbuchs „Nie mehr Oma Lina Tag?“ von Hermien Stellmacher über das Sterben und den Tod gesprochen. Die Schülerinnen und Schüler haben aus ihrem eigenen Erfahrungsschatz, von kleinen und großen Abschieden erzählt und gemalt und sich vorgestellt, was wohl nach dem Tod kommt. Auch die Ehrenamtlichen haben von ihrer Arbeit der Sterbebegleitung erzählt und den Schülerinnen und Schülern die Hospiz-Handhaltung gezeigt. Am vierten Projekttag ist die Klasse mit Willy auf Wissenssuche gegangen und hat vieles zum Tod und Traurig sein erfahren. Zum Zeichen dafür, dass Trauernde Zeit brauchen, um mit ihrem Verlust umzugehen, haben die Schülerinnen und Schüler je eine entwurzelte Sonnenblume in einen neuen, farbig gestalteten Topf umgepflanzt und kümmern sich darum, dass sie gut anwachsen und blühen werden. Am letzten Tag haben sich die Schülerinnen und Schüler Gedanken dazu gemacht, was Trost ist und wie Mitschüler und Mitschülerinnen und andere Menschen getröstet werden können. Dazu haben sie auch einen Trostbrief geschrieben. Bei einem Besuch des Schulleiters hat die Klasse die ganze Woche Revue passieren lassen und zum Wochenabschluss wurde dann ein kleines Fest mit der



ganzen Klasse gefeiert.

Es war eine spannende und erfolgreiche Woche, und das Hospiz Bietigheim-Bissingen sowie die Waldschul Kinder danken den Ehrenamtlichen, die sich für dieses Projekt eine ganze Woche Zeit genommen haben.